

Hoffnung schenken

Es ist mehr als 10 Jahre her, dass meine Freunde Peter Pöhlmann und Dr. Hans Hunger Patenschaften in Nepal von sieben Kindern übernommen haben. Wir hatten damals Kinder von der deutschen Organisation Shanti – Shewa – Griha in Patenschaft genommen. Es waren alles Kinder deren Eltern von Lepra geheilt worden waren und dort in der Organisation wohnen und arbeiten konnten. Menschen die an Lepra erkrankt sind, haben alle irgendwie eine körperliche Veränderung, so zum Beispiel fehlen Finger oder im Gesicht ist die Nase oder Augen verändert. Somit sind diese leicht zu erkennen und die Menschen fürchten sich mit diesen Menschen Kontakt zu haben und auch an Lepra zu erkranken. Somit sind diese geheilten „Leprapatienten“, Außenseiter in der Gesellschaft und können weder in ihre Dörfer zurück, noch finden sie eine Arbeit. Umso mehr war es für diese Familien ein großes Glück, dass wir ihre Kinder in Patenschaft genommen haben. Alle Kinder wurden in die Stadtschule, die Tilingatarschule eingeschult. In der Zwischenzeit hat eine junge Frau bereits ihre Ausbildung zur Krankenschwester beendet, ein Mädchen beginnt demnächst die Ausbildung als Krankenschwester.

Damals wussten wir noch nicht, was aus diesen Patenschaften werden würde. Wir hoffen, wenn wir jungen Menschen die Chance geben würden, in die Schule zu gehen und einen Beruf zu erlernen, dass die Hilfe, die wir ihnen geben, vielleicht auch einmal an andere Menschen in Nepal weitergeben würden. Unsere Hoffnung war, dass wir vor Ort in Nepal auch ein Netzwerk an ehrenamtlichen Helfern aufbauen könnten, so wie wir dies in Deutschland begonnen hatten.

Bei unserem vor kurzem durchgeführten Gesundheitscamp haben uns der von uns ausgebildete Arzt und drei Krankenschwestern geholfen. Das von uns erhoffte Netzwerk funktioniert... Welche Freude für uns.

Zwischenzeitlich haben wir mehr als 90 Patenschaften begründet. Die Kinder und deren Eltern sind mehr als dankbar für diese Chance und für die Hoffnung, die sie, liebe Pateneltern diesen Menschen schenken, Hoffnung für eine bessere Zukunft.

Bericht: Sonja Promeuschel

Besuch im einzigen staatlichen Altenheim in Nepal.

Eitel Freude herrschte bei unserem Besuch am 22. Oktober 2010. Bereits zum dritten Male haben wir den 250 Insassen des Altenheimes in Pashupatinath warme Decken persönlich übergeben. In diesem Heim werden Menschen aufgenommen, welche in großer Not leben und keinerlei Angehörige haben.

Leider mussten wir feststellen, dass sich die Verhältnisse in diesem Heim abermals verschlechtert haben. Hygiene ist hier ein Fremdwort. Die Toiletten befinden sich in unsäglichem Zustand, Abfall und Unrat überall auf dem Gelände. Augenscheinlich ist die Administration unfähig, die hygienischen Verhältnisse in den Griff zu bekommen. Eine Ausnahme ist der Bereich, in den die Schwestern „Mutter Theresa“, ein Arbeitsfeld haben. Hier ist alles in Ordnung.

Nachdem eine finanzielle Unterstützung nicht angeraten ist, wird die Deckenaktion in den nächsten Jahren weiter fortgeführt.

Bericht: Peter Pöhlmann

